

Andreas Keller

# geerdet

SCHLEIFE  VERLAG

© 2023 Andreas Keller  
**geerdet**

1. Auflage März 2023

© Schleife Verlag, Pflanzschulstrasse 17,  
CH-8400 Winterthur, Switzerland  
Tel. +41 (0)52 2322424  
E-Mail: verlag@schleife.ch  
www.schleifeverlag.ch

ISBN 978-9-905991-86-4  
Bestellnummer 120.189

E-Book ISBN 978-9-905991-87-1  
E-Book Bestellnummer 120.189E

Die Bibelstellen sind, wenn nicht anders angegeben,  
der Zürcher Bibel von 1931, Zweitausgabe 1954 entnommen.

Die mit «LUT» gekennzeichneten Stellen beziehen sich auf die Lutherbibel,  
revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe  
© 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Die mit «NGÜ» gekennzeichneten Stellen beziehen sich auf die  
Neue Genfer Übersetzung © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Lektorat: Judith Petri  
Schlusskorrektur: Katharina Bänziger  
Umschlaggestaltung und Illustrationen: Atelier Pia Petri Maurer  
Satz und E-Book: Nils Großbach  
Druck: Gustav Winter, DE-02747 Herrnhut

Alle Rechte vorbehalten,  
auch für auszugsweise Wiedergabe und Fotokopie.

# Widmung

Für meine Bauernfreunde. Danke für euer Überwinden.  
Euer «geerdeter» Glaube ist mir ein Vorbild.

# Dank

Dem Kernteam der Bauernkonferenz für eure aufmerksamen Rückmeldungen und Vorschläge zum Manuskript.

Den aufgeführten Männern und Frauen in Verantwortung in Landwirtschaft, Kirche und Politik für eure «Stimmen zum Buch».

Meinen Freunden und Weggefährten in der Stiftung Schleife und der Schleife Verlag AG für eure Ermutigung und Freisetzung.

Pia Petri Maurer für die Covergestaltung und Judith Petri für das Lektorat. Eure Exzellenz gibt Gott grosse Ehre.

# Stimmen zum Buch

*Der Alltag mit der vielen Arbeit hat uns auf unseren Landwirtschaftsbetrieben oftmals fest im Griff. Es bleibt kaum Zeit zum Innehalten. Dieses Büchlein und die darin festgehaltenen wertvollen Gedanken berühren unser Herz. Es hilft uns, uns auf das wirklich Wichtige zu besinnen und die Nähe Gottes zu suchen. Im Gebet wird vieles einfacher und wir schöpfen aus dem Segen Gottes Mut und Kraft.*

Markus Ritter, Landwirt,  
Präsident Schweizer Bauernverband und Nationalrat

*Das vorliegende Büchlein ist ein sehr wertvolles Konzentrat, ja eine Schatztruhe für die kurzen Pausen im Alltag. Es öffnet uns den Blick von der irdischen Ebene zur himmlischen, göttlichen Dimension und lässt uns die vermeintlich grossen täglichen Herausforderungen im richtigen Licht sehen. Gott hat viel mehr bereit für Sie und für mich. Es liegt an uns, uns täglich an diese himmlische, unversiegbare Quelle anzuschliessen.*

Hansueli Graf, Kantonsrat SH und  
Vorstand SH Bauernverband im Bereich erneuerbare Energien

*Die Beschreibungen in diesem Büchlein von Andreas Keller sind einmal mehr ein Beweis dafür, dass ein Leben mit Jesus Christus, egal wo und in welcher Situation, das Unmögliche möglich macht. Das Leben ist kein Wunschkonzert, aber der Glaube an Gott und das Vertrauen auf sein Wirken geben die Gewissheit, dass unser Leben in Gottes Hand ist. Diese Schrift öffnet im Alltag die Himmelstür. Wenn wir uns auf diese Dimension einlassen, wird sich eine Veränderung einstellen und Freude, Friede und Hoffnung in unser Leben kommen. Packen wir diesen Glauben immer wieder neu und teilen wir diesen mit unseren Mitmenschen!*

Erich von Siebenthal, Bergbauer,  
Betriebsleiter Bergbahn Wasserengrat und Nationalrat

*Dieses Büchlein zeigt, dass es sich lohnt, unser ganzes Vertrauen in Jesus zu setzen und mit seiner Hilfe zu rechnen.*

Willy und Gertrud Oehninger,  
Angus-Züchter und Kernteam Bauernkonferenz

*Als Bauernsohn und Pastor einer Gemeinde, der viele Bauern angehören, ist es mir ein grosses Anliegen, dass der Segen Gottes über ihren Betrieben ist und kein Fluch. Auf vielen Bauernbetrieben, auf denen der Feind sein Unwesen trieb, durfte ich erleben, wie in der Autorität von Jesus Christus und durch die Kraft des Heiligen Geistes Menschen und Tiere geheilt und befreit wurden. In diesem Büchlein finden Sie ermutigende Gedanken, unter welchen Voraussetzungen Jesus Christus diese übernatürlichen Zeichen und Wunder bewirken kann.*

Markus Bettler, Gesamtleiter Christliches Lebenszentrum Spiez

*Dieses Büchlein ist über Jahre «gewachsen» und das macht es zu einem herzbewegenden Begleiter für uns alle – ob Bauern oder nicht. Die kurzen Texte sind «Goldnuggets» der Ermutigung und laden ein, selber mit dem Schöpfer in Verbindung zu treten. Sie sind genauso zeitlos wie topaktuell und helfen, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden.*

Andreas und Bettina Nussbaumer,  
Pächter Bio-Hof Burgrain und Kernteam Bauernkonferenz

*Damit der Aufbruch in eine neue Zeit gelingt, braucht es viel Glaube und Hoffnung. Die Bauernkonferenzen, mit- samt den vielen Bauerngebetsgruppen, haben hinsichtlich dieses Zieles schon viel bewegt. So werden die wertvollen Schlüsselgedanken von Andreas Keller, welche durch die Bauernbriefe vermittelt wurden, durch diese Schrift eine breitere Leserschaft erreichen. Das Büchlein ist eine Hilfe in der heutigen Zeit voller Umbrüche und wird vielen Menschen zum Segen und zur Ermutigung werden.*

Alois Burger, Bauernberater, operativer Leiter Bauernkonferenz  
und Koordinator Bauerngebetsgruppen

*Auf eindruckliche Weise beleuchtet Andreas Keller in diesem Buch die turbulenten Herausforderungen der Landwirtschaft. Dabei versteht er es, den Blick weg von den schwierigen Alltagssituationen auf den Schöpfer von Himmel und Erde zu richten, welcher alles im Griff hat und eine Kraftquelle ist, die nie versiegt.*

Michael und Tabea Welz,  
Landwirte und Alt-Kantonsrat Oberembrach



*Während meines Theologiestudiums und noch viele Jahre danach als Gemeindeleiter lebten wir als Familie auf einem Bauernhof und trafen uns wöchentlich mit Menschen, unter anderem Bauern, zum gemeinsamen Essen, Austausch, Bibellesen und Gebet. Es waren oft Begegnungen mit diesen geerdeten Bauersleuten, welche mich aus den akademischen Höhen einer Hörsaaltheologie wieder auf den Boden eines fleischgewordenen Evangeliums zurückholten. So geht es mir nun auch beim Lesen von Andreas Kellers «geerdet»: Auf diesen Seiten berühren sich Himmel und Erde. So ist das Büchlein weit mehr als ein Mutmacher für Landwirte in Krisenzeiten. Es öffnet einerseits den Blick für die gewaltige Berufung des Bauernstandes, aber auch für die Berufung von uns Christen allgemein und ganz besonders unserer Nation.*

**Martin Kaltenrieder, Pfr. VDM, Gemeindeberater,  
Leiter Gemeinnetzwerk NL-Movement**

*Wie das Mineralsalz für die Kühe ist dieses Büchlein aufbauend für unsere Seele.*

**Andreas und Regula Frischknecht, Landwirte,  
Kernteam Bauernkonferenz**

*Seit vielen Jahren engagiert sich Andreas Keller in der Bauernarbeit und durfte mit seinen Bauernrundbriefen schon so manches Herz erreichen und berühren. Hier halten Sie eine geballte Ladung von kurzen Ermutigungen, Ratschlägen und Lebensweisheiten in der Hand, wie z. B. die von Andreas propagierte Dankbarkeit für unseren Berufsstand. Wie nahe doch für uns Bauern Freud und Leid beieinanderliegen, habe ich gerade einmal mehr erlebt: Das Kalb kommt rückwärts, die Nabelschnur reißt zu früh, das Kalb stirbt, bevor es auf die Welt gekommen ist – schade! Der Aufsteller der Woche hilft mir trotzdem, das Positive zu sehen. Meine jüngste Tochter ruft mich aus ihrem Einsatz in Mexiko an und erzählt mir, was sie alles erlebt und wie froh und dankbar sie für unsere Familie ist. Wie herrlich! Ja, Dankbarkeit macht einfach glücklich. Viel Spass beim Lesen!*

Andreas Gafner, Bergbauer und Nationalrat

*Dieses Büchlein enthält eine Vielfalt von kurzen Gedanken, die die bäuerliche Realität beschreiben. Beleuchtet werden diese aber von der göttlichen Realität. Darum ist es ermutigend und lesenswert!*

Daniel und Eliane Hofer, Landwirte und Kernteam Bauernkonferenz

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b> .....	<b>15</b>
-------------------------	-----------

## **TEIL 1 – Geerdetes Leben mit dem Schöpfer**

Dennoch den Hut «vor dem da oben» ziehen .....	21
Gott ist stärker – Gott ist grösser .....	22
Familie bleiben .....	23
In Bewegung bleiben.....	25
BTS und RAUS .....	26
Der Schlüssel ist Gebet .....	27
Vom Beten und Machen.....	29
Das Natürliche wird zum Übernatürlichen .....	30
Ein Stück Himmel auf die Erde holen.....	33
Eine neue Dimension des Dankens .....	34
Das Gewürz der Dankbarkeit.....	37
Das Gewürz des Vergebens.....	38
Das Gewürz des Segnens.....	40
Ein Lebensstil des Segnens .....	42
Den Jammergeist überwinden.....	43
Die Vision vom Erntedank auf offener Strasse .....	45
Die Kraft der paar Wenigen.....	48
Die «Maria/Martha-Balance» finden .....	51

Vom Himmelsgold der Rückschläge .....	53
Orientierung in kritischen Zeiten.....	55
Auf dem Weg in die Veränderung.....	56
Zeit für die Bilanz .....	58
Unaufgeregt dem Ziel entgegen.....	60

## **TEIL 2 – Vom Land und den Regionen**

Der Wert unserer Familienbetriebe.....	65
Regional verankert.....	66
Speck, Obst und Wein .....	67
Eine eigene Prägung .....	69
Berg und Tal.....	70
Wenn der Wolf sein Unwesen treibt.....	71
Wir sind nicht alleine .....	72
Die Welt steht (nicht) still .....	74
Die Insel der Glückseligen .....	76
Augen auf für die Ernte .....	77

## **TEIL 3 – Im Wind der Landwirtschaftspolitik**

Politik im Himmel .....	83
Im Eismeer der Globalisierung .....	85
Jesus im Boot der Landwirtschaft.....	86
Falsche Opfer .....	88
Warum wir Gott anrufen.....	90
Der zunehmenden Polarisierung begegnen .....	91

Der politische Geist.....	93
Die Einheit der Meinungen oder die Einheit im Geist .....	95
Bäuerliche Suizide und die richtigen Rahmenbedingungen .....	97
Vom Umgang mit Grosswetterlagen .....	98
Unsere Versorgung ist fragil.....	99
Renditeobjekte und Wirtschaftskreisläufe .....	101
Das Salz in der Suppe .....	103
Ein überschwänglicher Gott .....	105
Die Vision vom wachsenden Brotlaib .....	106
Göttliche Sicherheit.....	108
Das durchzogene Jahr.....	109

#### **TEIL 4 – Hand anlegen an Gottes Schöpfung**

Bebauen und bewahren .....	115
Wassermangel.....	117
Klima und Co. ....	123
Gott klopft laut und deutlich an.....	127
Die Erde hat eine Zukunft.....	129

#### **Epilog**

Ein Plädoyer für das Miteinander von Stadt und Land .....	131
Eine Stadt im Paradies.....	133

Jesus – ein Mann des Landes oder der Stadt? .....	135
Jesus – der Stadtmensch und das Landei.....	137
Lernen voneinander .....	138

## **Anhang**

Zur Person des Autors .....	141
-----------------------------	-----

# Einführung

Nein, ich bin kein Bauer. Und doch bin ich einer von ihnen. Das Geschenk einer tiefen inneren Zuneigung zu denjenigen, die an der Scholle unseres Landes Hand anlegen, habe ich mir nicht verdient, sondern wurde mir von meinem himmlischen Schöpfer gegeben. Väterlicherseits stamme ich von einem Bauern- und Heimsticker-Geschlecht, welches im Raum Winterthur, im Tösstal und im Zürcher Oberland tätig war. Durch eine ganze Kette von Fügungen fand 2009 die erste Bauernkonferenz in Winterthur statt, zu der 1000 Bäuerinnen und Bauern anreisten. Eine Mut machende Bewegung an der Basis unseres Landes wurde geboren, die ihren Anfang nicht auf dem Reissbrett, sondern im Herzen des Schöpfers hatte. Typisch Gott. Mittlerweile haben sich Hunderte von Bäuerinnen und Bauern aus der ganzen Schweiz und über die Sprachgrenzen hinweg in Haus- und Gebetsgruppen sowie in regionalen Treffen vernetzt. Themen über Land und Hof, Berufung, Ehe und Familie, das Miteinander der Generationen, aber auch biblische Perspektiven zum Umgang mit den heissen Eisen der Landwirtschaftspolitik stehen dabei im Vorder-

grund. Das gesellige Zusammensein und der kollegiale Austausch kommen dabei ebenfalls nicht zu kurz!

Die vorliegenden kurzen Gedankenperlen sind mehrheitlich Auszüge aus den vielen Bauernrundbriefen, die in den vergangenen dreizehn Jahren an Hunderte von Bauernfamilien verschickt wurden. Die einzelnen Abschnitte können unabhängig voneinander gelesen werden. Sie sind bewusst nicht bis ins Detail ausgeführt, bieten Mut zur Lücke und lassen Raum für eigene Gedanken und Schlüsse zu, die idealerweise zu einem inneren Dialog mit dem Schöpfer führen. Der Grundtenor dieser Briefe kommt in den Worten von Jesus Christus am besten zum Ausdruck: *«Habt Glauben an Gott! Ich sage euch: Wenn jemand zu diesem Berg hier sagt: ‹Heb dich empor und stürz dich ins Meer!› und wenn er dabei in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass das, was er sagt, geschieht, wird es eintreffen»* (Markus 11,22–23; NGÜ).

Durch die Stärkung unserer Gottesbeziehung können Berge der Unmöglichkeiten versetzt werden; und mit Unmöglichkeiten ist der Bauernstand zu Genüge konfrontiert. Es gibt weder *den* typischen Bauern noch *den* typischen Betrieb. So darf und soll auch die Gestaltung der persönlichen Gottesbeziehung einzigartig sein. Mir ist beim Umgang mit den Bauern über die Jahre so



aufgefallen, dass man es meist mit Originalen zu tun hat. Sicher, es gibt Gemeinsamkeiten – der Berufsstand verbindet. Und doch spürt man die Originalität aus allen Poren spriessen. Das gilt auch in Bezug auf die Vermittlung des Glaubens. Wenn dieser nicht authentisch, geerdet und anwendbar auf die persönliche Situation und die täglichen Herausforderungen auf dem Betrieb erlebt werden kann, bleibt es bei frommen Worthülsen, die weder unsere Herzen noch unsere Perspektive über die Umstände verändern.

Die Zielgruppe des Buches ist die bäuerliche Bevölkerung. Sollten Sie, liebe Leserin, lieber Leserin, dieses Büchlein in der Hand halten und keinen Hof bewirtschaften und auch nicht in der Landwirtschaft tätig sein, haben Sie dennoch die richtige Wahl getroffen. Ich lade Sie ein, sich zusammen mit den «Erdigen» an den Tisch zu setzen und diese aus dem Herzen kommenden Briefe auf sich einwirken zu lassen. Ich bin mir sicher, dass Sie in den folgenden Seiten eine Quelle der Ermutigung und Hoffnung finden werden, die Ihr Leben bereichert und inspiriert, so wie es einst mir ergangen ist und immer noch geht.